

DER LAINZER TIERGARTEN: EIN NATURPARK VOR DEN TOREN WIENS!

Mit dem Lainzer Tiergarten besitzt Wien einen großartigen Naturpark: einst kaiserliches Jagdgebiet, barg er eine Fülle von Wild — Bären bis spät ins 18. Jahrhundert, Wölfe noch 1835, 1844 und 1846!

Als im Jahre 1918 dieses Gebiet an den Kriegsbeschädigtenfonds und später an die Gemeinde Wien und damit in die Hände des Volkes übergang, da schien hiemit die Gewähr dafür gegeben, daß der Bestand des Lainzer Tiergartens für alle Zukunft gesichert wäre als ein einmaliger und unersetzlicher Erholungsraum für die Bevölkerung der Stadt Wien.

Doch es kam anders! Siedlungen fraßen sich in den Waldbestand hinein, zuerst die „Friedensstadt“ bei der Hermes-Villa, dann die Eisenbahnersiedlung beim Auhof; die schützende Mauer wurde Stück für Stück zurückgenommen. Der Hörndlwald wurde für würdig befunden, einer „Internationalen Kulturstätte“ geopfert zu werden — womit allerdings die Ursprünglichkeit dieses Waldbestandes vernichtet wurde. Es darf daher nicht verwundern, daß in einem derart entwerteten Naturgebiet schließlich ein Umspannwerk und ein Umformerwerk angelegt werden konnte — auf dem Boden eines Naturschutzgebietes! Die Hochspannungsleitung wurde in einer 30 m breiten Schneise mitten durch die schönsten Waldbestände hindurchgeführt.

Und nun besteht seit neuem der Plan, einen Waldfriedhof anzulegen, der dem Lainzer Tiergarten 300 ha Waldes rauben würde. Dieser Waldfriedhof soll jährlich 1500 Gräber aufnehmen; insgesamt ist er für 500.000 Tote vorgesehen. Und dies in einem Naturschutzgebiet, von dem man sich nun einmal klar sein muß, ob es der Erholung der Bevölkerung oder — als Friedhof dienen soll! Dabei sieht die kürzlich erfolgte Neugestaltung des Wiener Friedhofwesens beträchtliche Erweiterungen der bestehenden Friedhöfe vor, wodurch leicht auf dieses Projekt — nicht zuletzt angesichts seiner ungünstigen Verkehrslage — verzichtet werden könnte!

Daneben aber droht die Anlage einer Hangstraße durch den Tiergarten, die Nähe der vorgesehenen Autobahnstraße, die nunmehr an den Tiergarten unmittelbar herangeführt werden soll.

Es sind dies aber alles Projekte, die sich der Schönheit des Lainzer Tiergartens zu bedienen gedenken, die aber gleichzeitig den Keim zu dessen Zerstörung in sich tragen. Es kommt daher nur eine Erklärung des Lainzer Tiergartens als Vollnaturschutzgebiet in Frage, wodurch der Lainzer Tiergarten für Wien eine ähnliche Bedeutung erlangen könnte, wie die Nationalparks des Auslandes, wo derartige Gebiete „der Freude und der Erholung der Bevölkerung“ gewidmet sind.

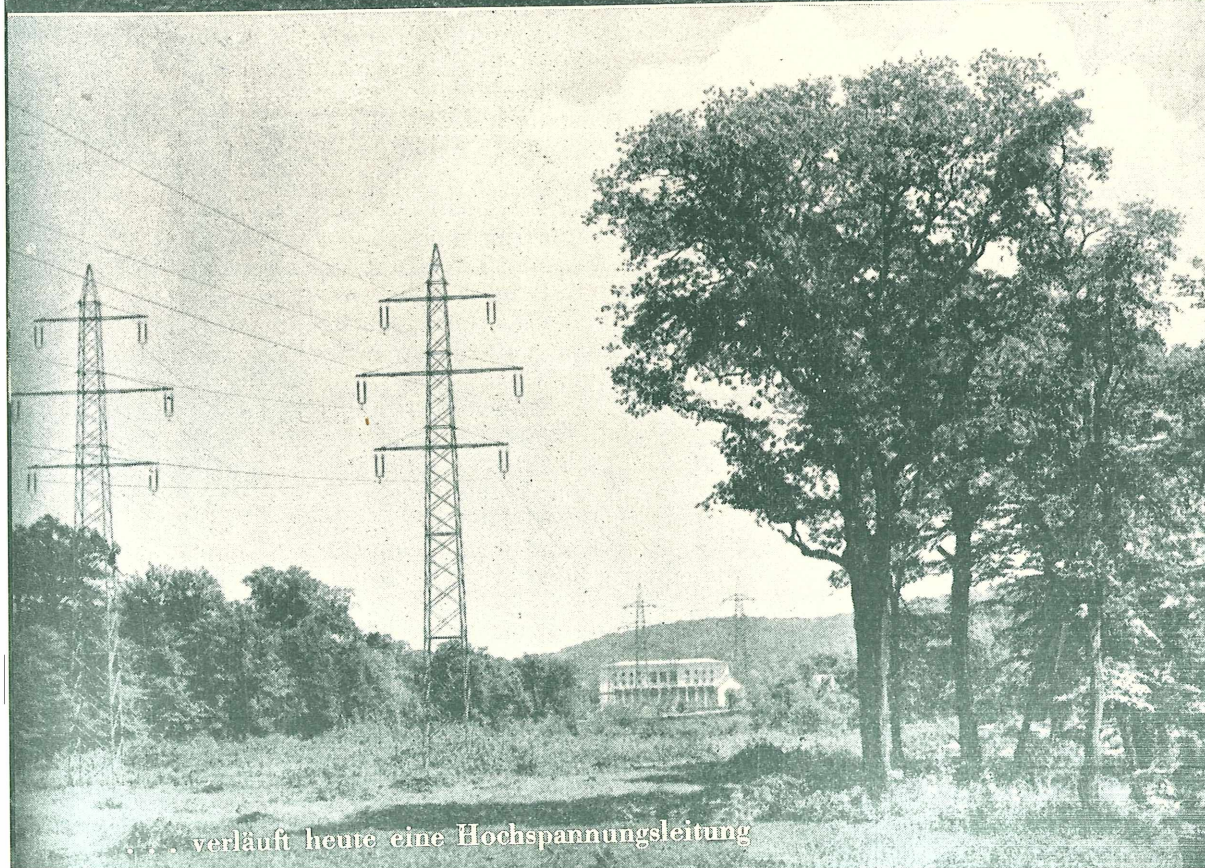
Dann müßte die Stadt Wien allerdings auch — durch mehrere Jahre hindurch langsam steigernd — auf die Holzschlägerung im Lainzer Tiergarten verzichten: immer noch werden jährlich 8000 Festmeter geschlagen! Der Lainzer Tiergarten soll künftighin als ein Vollnaturschutzgebiet vor den Toren Wiens, mit Urwaldresten, Wildschongebieten und Erholungsflächen, ausschließlich der Wohlfahrt der Wiener Bevölkerung dienen und zu diesem Zweck von der Gemeinde Wien mindestens den gleichen Schutz erhalten, den ihm seinerzeit die kaiserliche Verwaltung gewährte.

Oder sollte sich das Volk hiefür als wirklich noch nicht reif genug erweisen...?

G. Wendelberger.



Durch das Revier der Wildschweine . . .



. . . verläuft heute eine Hochspannungsleitung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953 7-8](#)

Autor(en)/Author(s): Wendelberger Gustav

Artikel/Article: [Der Lainzer Tiergarten: Ein Naturpark vor den Toren Wiens! 89-90](#)